



Wechselflorbeete im Eingangsbereich

## Der Luisenpark in Mannheim

TEXT & FOTOS ANNE REPNOW

**F**reizeitpark? Landschaftspark? Themenpark? Zoologischer Garten? Event-Location? Was ist der Luisenpark eigentlich? Das grüne Juwel im Herzen Mannheims ist alles in einem! Das ist wohl auch der Grund, warum der Park jährlich über eine Million Besucher anlockt. Auf 42 Hektar Fläche gibt es Angebote für Menschen jeden Alters und mit ganz unterschiedlichen Interessen. Die Vielfalt ist enorm: Es gibt Abenteuer-spielplätze, Vogelgehege, riesige Rasenflächen mit mobilem Mobiliar, Pflanzenschauhäuser, verschiedene Restaurants, Aquarien, ein Schmetterlingshaus, einen Indoor-Spielplatz, einen Grillplatz, eine Klangoase, einen Skulpturenweg und einen Barfußpfad. Auf der Seebühne finden regelmäßig Veranstaltungen statt, im Sommer sind die

Gondoletta-Fahrten auf dem Kutterweiher sehr beliebt und im Winter verzaubern die „Winterlichter“ zahlreiche Besucher. Jahr für Jahr gelingt der Spagat zwischen all diesen Attraktionen, weil die Schönheit der weitläufigen Parklandschaft die verschiedenen Elemente harmonisch miteinander verbindet.

Die GdS-Jahrestagung 2020 findet in Mannheim statt. Im Rahmen des Programms wird die gärtnerische Leiterin des Luisenparks, Ellen Oswald, bei zwei Führungen uns die Möglichkeit geben, den Park kennen zu lernen. Das lohnt sich, denn mit seinem herrlichen alten Baumbestand, unter dem sich im Vorfrühling Schneeglöckchen, Winterlinge und Wildkrokusse ausbreiten, und den vielen einzigartigen Gehölz- und



Die großen Albizien sind eines der Wahrzeichen des Luisenparks.

Staudenpflanzungen gehört er zweifellos zu den schönsten und gepflegtesten Parks Europas.

Empfangen wird der Besucher am Haupteingang von prachtvollen Wechselflorbeeten, die von breiten Wegen durchzogen sind. Jetzt muss man sich entscheiden, welche Richtung man einschlagen will. Will man den ganzen Park erkunden, muss man mehrere Stunden einplanen. Wer die Füße schonen will, kann die Duoqing-Bahn besteigen. In gemütlichem Tempo bringt sie ihre Passagiere zum Chinesischen Garten. Nach Prinzipien des Feng Shui wurde hier 2001 von einem chinesischen Architekten und zahlreichen chinesischen Handwerkern das größte original-chinesische Teehaus Europas gebaut. Das Ambiente des Gebäudekomplexes und des umgebenden Gartens ist einzigartig. Im Mai lohnt sich ein Besuch besonders, denn dann blühen hunderte verschiedener Strauchpfingstrosen und können vom kleinen Pavillon-Hügel aus von oben betrachtet werden. In den vergangenen Jahren

wurde die Päonien-Sammlung stetig erweitert und dürfte heute die größte in Deutschland sein.

Es gibt weitere einzigartige Pflanzensammlungen und Themenpflanzungen im Park. Begünstigt durch das milde Klima gedeihen Gehölze, die man selten in Deutschland sieht: In der Nähe des Haupteingangs stehen große Albizien, die im Hochsommer herrlich blühen. Die größte Lagerstroemien-Aufpflanzung in Deutschland findet sich in der Nähe der Pflanzenschauhäuser. Die wärmeliebenden Indianerflieger oder Kreppmyrten sind teilweise zu kleinen Bäumen herangewachsen und blühen im Hochsommer in verschiedenen Farben von Weiß über Rosa und Lila bis zu einem satten Magentaton. In den heißen Sommern der letzten Jahre konnten sie sich besonders gut entwickeln. Ältere Stämme haben eine samtig-silbrige Rinde, die teilweise platanenartig in runden Platten abplatzt. Das Herbstlaub vieler Lagerstroemien-Sorten strahlt in leuchtenden Farben.





Wintergarten mit Nandina, Cornus, Gräsern und Eiben



Im Farngarten



Ebenfalls in der Nähe der Pflanzenschauhäuser befindet sich der erste „Wintergarten“ Deutschlands. Auf zwei Flächen wurden hier Gehölze und Stauden gepflanzt, deren Rinden, Blätter, Blüten und Früchte im Winter in lebhaften Farben strahlen. Selbst an trüben Tagen flackern flächig gepflanzte *Cornus sanguinea* 'Anny's Winter Orange' schon von weitem wie ein Flammenmeer und locken in den dunklen Monaten viele Besucher in diesen Teil des Parks.

Am Ende des Kutzerweiher führt der Rhododendronpfad zum Hortensiengarten. Hier gedeihen im wandernden Schatten hoher Bäume eine Vielzahl verschiedener Ball-, Teller und Rispen-Hortensienarten und -sorten. Ein besonderes Highlight im Frühsommer!

Der Farngarten beherbergt eine breite Palette von Farnen, die zwischen alten Baumstämmen mit ihren verschiedenen Grüntönen, Formen und Texturen einen ganz besonderen Zauber ausüben. Da auch weniger bekannte Arten gepflanzt wurden,

ist es hilfreich, dass – wie auch in vielen anderen Bereichen des Parks – Schautafeln den interessierten Besucher über die verschiedenen Arten informieren. Exotische Baumfarne, lebende Fossilien der Urzeit, findet der Farnfreund im Baumfarnhaus, einem Teil der Pflanzenschauhäuser, die auch tropische und subtropische Vegetation sowie Kakteen und Sukkulenten beherbergen.

Natürlich gibt es auch viele schöne Staudenpflanzungen, an denen der Besucher entlangflanieren kann. Ihre Pflege ist gelegentlich eine besondere Herausforderung, denn der Luisenpark beherbergt mit 44 Brutpaaren die größte innerstädtische Storchkolonie Deutschlands. Außerdem gibt es jede Menge anderes Federvieh, ganz zu schweigen von pelzigen Plagegeistern wie Kaninchen und Wühlmäusen. Auf sie alle üben die schönen Staudenpflanzungen eine magische Anziehungskraft aus, sodass sie teilweise, besonders kurz nach der Pflanzung, mit Zäunen geschützt werden müssen.



Eine der zahlreichen Staudenrabatten



Staudenpflanzung mit attraktivem Winteraspekt

Ellen Oswald sorgt mit ihrem Team engagierter Gärtnerinnen und Gärtner nicht nur dafür, dass der Park immer in optimalem Pflegezustand ist, sie entwickelt ihn stetig weiter. Dabei hat sie die große Wirkung ebenso im Blick wie die vielfältigen Pflanzungen in allen Winkeln des Parks. Nebenher bewältigt sie täglich noch eine breite Palette organisatorischer und logistischer Aufgaben. Regelmäßig werden Thementage organisiert, die viele interessierte Besucher anziehen: angefangen bei den Schneeglöckchentagen, dem großen Pflanzenmarkt im Februar, über die Pfingstrosentage, die Farne- und Funkientage, die Hortensien- und Lagerstroemientage bis hin zu Heide- und Gräser-Tagen. Apropos: Wer meint, dass Heidegärten aus der Mode sind, sollte sich die Heide- und Gräserpflanzung in der Nähe der Klangoase anschauen. Sie zeigt, dass mit dieser Kombination ausgesprochen attraktive Pflanzenbilder entstehen können, die im Herbst und

Frühling besonders spannend sind und auch in moderne Gartenkonzepte passen.

„Fit für die Buga2023“ – dieses Motto hat sich der Park für die nächsten Jahre gegeben. Die Bundesgartenschau ist ein Motor für Veränderungen und Verbesserungen, denn 2023 erwartet man mehr überregionale Gäste als je zuvor. So werden beispielsweise die Parkmitte und ihre Gebäude zu einem großen Teil erneuert. Ein Stuttgarter Architekturbüro gewann mit seinem inspirierenden Entwurf einen entsprechenden Wettbewerb. Bald werden lichtdurchflutete Gebäude in organischen Formen entstehen, in denen Innen und Außen miteinander verwoben sind und deren bewegte Dächer einen Teil der Parklandschaft bilden. Ellen Oswald freut sich auf die damit verbundene gärtnerische Herausforderung und die vielen neuen Möglichkeiten. Veränderungen ist sie gewöhnt, denn Stillstand gibt es nicht im Luisenpark.